



WIE WIR UNS VORBEREITEN

Gespräch mit Genossen Dr. Glatzel, Sekretär des Zentralen Stabes zur Vorbereitung der Demonstration zum 20. Jahrestag der DDR, und Genossen Fred Ebock, Leiter der Arbeitsgruppe Agitation, Propaganda und Kultur



Zum 20. Jahrestag

Zeichnung: Schrade

Am 20. August tagte der erweiterte Demonstrationsstab der TU, der sich mit dem Stand der Vorbereitungen der TU für den Demonstrationszug zum 20. Jahrestag beschäftigte. Im Mittelpunkt standen die Erläuterungen der zentralen Konzeption für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Demonstrationszuges der TU und ein Erfahrungsaustausch über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen in den Sektionen.

Welche Stellung nimmt die TU im Demonstrationszug der Stadt Dresden ein?

Genosse Alfred Ebock

Die Konzeption des Demonstrationszuges in der Stadt Dresden sieht vor, daß die einzelnen Stadtbezirke jeweils eine These aus dem Aufruf der Nationalen Front des demokratischen Deutschland als inhaltliches Thema haben. Im Rahmen des Stadtbezirks Süd formiert sich der Marschblock der TU unter der These „In der DDR ist der alte Traum der Einheit von Geist und Macht verwirklicht. Wir leben in einem Staat der modernen Wissenschaft und einer aufblühenden sozialistischen Nationalkultur.“

Ausgehend von diesem Thema hat der Demonstrationsstab der TU die inhaltliche Gestaltung der Marschformation konzipiert. In den einzelnen Sektionen sind die Themen bekannt, die sich daraus für die einzelnen Marschblöcke ergeben.

Ziel der Arbeitsgruppe Agitation/Propaganda und Kultur war, anzuknüpfen an die Thematik, wie sie bereits zum 1. Mai gestellt wurde. Daraus ergibt sich für die Gestaltung des gesamten Zuges, daß vorhandene Gestaltungselemente wieder mitgeführt werden können und die Vorbereitung sich auf neue Sichtelemente konzentrieren kann. Die verantwortlichen Funktionäre in den Sektionen sind mit den zentralen Gestaltungselementen vertraut gemacht.

Was sollen die einzelnen Marschblöcke einschließlich der Spitzenformation inhaltlich aussagen?

Genosse Alfred Ebock

Inhalt unserer Spitzengruppe ist die führende Rolle der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus und der Partei der Arbeiterklasse. Außerdem werden dort zum Ausdruck gebracht die zwanzig Jahre unserer sozialistischen Hochschulpolitik, die Rolle der Produktivkraft Wissenschaft, die Freundschaft zur Sowjetunion, und wir werden auch auf den 100. Geburtstag Lenins hinweisen.

Der Marschblock A soll sich unter der Thematik „Wir leben in einem Staat der modernen Wissenschaften“ – zum Beispiel Konzentration der Forschung, Kooperation mit der Industrie, der Weg zu Spitzenleistungen – formieren. Selbstverständlich muß in diesem Zusammenhang auch etwas gesagt werden zur Erhöhung des Ausbildungsniveaus durch das wissenschaftlich-produktive Studium, um nur einige Merkmale zu nennen.

Der Marschblock B wird im Zeichen der deutsch-sowjetischen Freundschaft stehen. Hier bietet sich an, die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion auf den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft und des Hochschulwesens deutlich zu machen.

Der Block C steht unter der Losung „Für hohe Bildung und ein kulturvolles Leben des ganzen Volkes“. Die sozialistische Umweltgestaltung, Aspekte des Bauwesens, aber auch der Kulturarbeit an unserer Universität werden hier dominieren.

Im Block D werden die Rolle und die Stellung des Marxismus-Leninismus im System der Wissenschaften und die Erfolge bei der klassenmäßigen Erziehung der Studierenden zum Ausdruck gebracht.

Im Block E, der unter der Hauptüberschrift „Durch wissenschaftlich-produktives Studium hochqualifizierte sozialistische Absolventen“ steht, berichten wir aus der Arbeit der sozialistischen Studentenkollektive über die Verbindung zur Produktion, über sozialistische Gemeinschaftsarbeit und Spitzenleistungen bei der Realisierung der 3. Hochschulreform.

Das sind die zentralen Themen, die wir für die einzelnen Marschblöcke vorgesehen haben. Selbstverständlich – dieser Hinweis sei noch einmal gestattet – kommt es darauf an, neben diesen Themen alle Möglichkeiten zu nutzen, um unseren Weg zur sozialistischen Universität und unsere Verbundenheit mit unserem Staat eindrucksvoll durch recht viele Attribute deutlich zu machen.

Wo stehen wir mit den Vorbereitungen in den einzelnen Sektionen?

Genosse Dr. Glatzel

Ausgehend davon, daß die Sektionen eigene Demonstrationsstäbe gebildet haben, obliegt ihnen nun die Aufgabe, die inhaltliche Konzeption ihrer Marschformation zu erarbeiten. Dieser Inhalt soll bestimmt werden durch die Leistungen, die im Rahmen des Wettbewerbes zum 20. Jahrestag erreicht worden sind, zum Beispiel Ergebnisse bei der Bildung von Kollektiven der sozialistischen Arbeit bzw. sozialistischer Studentenkollektive. Auch die kulturelle Gestaltung des Demonstrationszuges ist zu beachten.

Eine wesentliche Aufgabe der Demonstrationsstäbe in den Sektionen ist die Aktivierung der Mitarbeiter und Studenten für eine ideenreiche Gestaltung.

In einigen Sektionen haben die Vorsitzenden der Demonstrationsstäbe sofort nach der Beschlußfassung durch den zentralen Stab mit der Konzipierung ihrer Arbeit begonnen. Hierzu gehören unter anderem die Sektionen Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Sozialistische Betriebswirtschaft und Informationstechnik. Wir werten sehr positiv, daß sie sich auf breite Kreise der Sektion stützen, daß sie Sprechchöre bilden und die Kulturgruppen der Sektion in ihre Konzeption einbeziehen.

Was bleibt jetzt zu tun, und worauf kommt es in den nächsten Tagen an?

Genosse Dr. Glatzel

Eine Reihe von Sektionen hat bereits jetzt in der Vorbereitung Tempoverlust, zum Beispiel die Sektionen Bauingenieurwesen, Architektur und Elektrotechnik. Dort gilt es, gemeinsam von Parteiorganisation, Gewerkschaft, Jugendverband und staatlicher Leitung diesen Tempoverlust aufzuholen.

Als nächstes sind die Studenten sofort in die Arbeit einzubeziehen. Sie müssen über das Gesamtvorhaben der einzelnen Sektionen unterrichtet werden. Wir möchten den Sektionen die Anregung geben, die Studenten zu einem Gestaltungswettbewerb zwischen den Seminaren aufzurufen. In diesem Wettbewerb sollen die Studenten viele eigene Ideen entwickeln, wie sie ihr persönliches Bekenntnis zu unserem Staat, ihre erreichten Leistungen, ihre erfüllten Verpflichtungen, ihre Verteidigungsbereitschaft und ihren Haß gegen den westdeutschen Imperialismus sichtbar zum Ausdruck bringen. Für die farbige Gestaltung des Demonstrationszuges wäre es auch zweckmäßig, wenn die Sektionen Beispiele für ihre geistig-kulturelle Betätigung bringen könnten.

Genosse Alfred Ebock

Wir sind der Meinung, daß in jeder Sektion Zeichnungen, Karikaturen oder ähnliches mitgeführt werden. Die auf dieser Seite veröffentlichten Zeichnungen aus unserem Zentralorgan „Neues Deutschland“ bitten wir als eine Anregung für neue Ideen zu betrachten, als eine Anregung, auch auf eine solche Art zu politischen Ereignissen unserer Tage Stellung zu nehmen. Wir wünschen allen recht viel Erfolg bei der Vorbereitung auf den 20. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik.

„UZ“ 16/69

Seite 6



Thedden: „Einverstanden, Franz Josef, Rechtsaußen bist immer noch dü!“ Zeichnung: ...

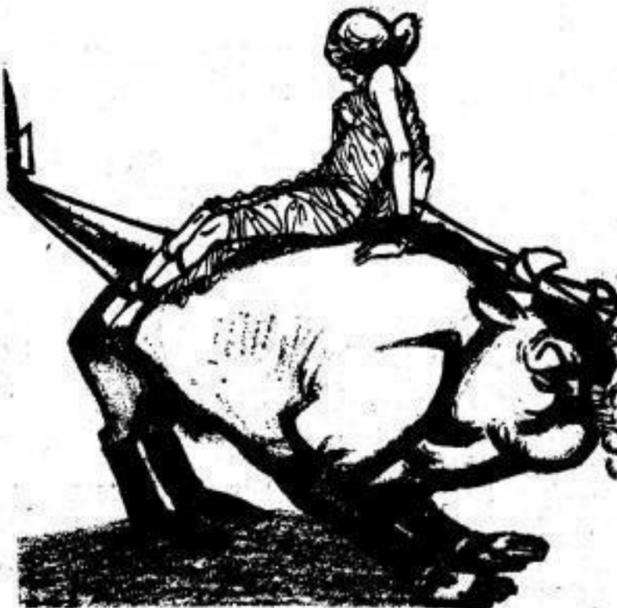


„Die Hauptrichtung der Entwicklung der Menschheit wird vom sozialistischen Weltsystem, von der internationalen Arbeiterklasse, von allen revolutionären Kräften bestimmt.“ (Walter Ulbricht bei der Rückkehr aus Moskau) Zeichnung: Prof. Beier-Red



Studieren und handeln!

Zeichnung: Prof. Leo Haas



Bonns Märchen Traum von Europas Sicherheit. Zeichnung: Prof. Leo Haas



Zeichnung: Prof. Leo Haas